A Fateful Decision

Von Faenya

Prolog: Wie alles begann

//Anmerkung der Autorin:

Also diese FF erzählt vom Leben dreier Mädchen, die kein ganznormales Leben führen. Hier ist die Vorgeschichte in Kurzfassung. Drei Mädchen entdecken an sich unglaubliche Fähigkeiten. Aber hauptsächlich geht es um Mary und wie sie mit ihrem nicht ganz so normalem Leben zurechtkommt.//

1. Kapitel:

Man könnte fast glauben, dass wir ganz normale Mädchen sind, aber auch nur fast. OK!? Das was man so unter normal versteht. Wer wir sind? Oh Entschuldigung, ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt. Mein Name ist Lane. Und wir, das sind Mary Sianna und natürlich meine Wenigkeit. Wir drei kennen uns schon seid dem Kindergarten, waren in der selben Gruppe. In der Mittelschule sind wir in die selbe Klasse gegangen und so ging es weiter bis jetzt, in der Oberstufe. Wir wohnen alle im selben Viertel, Nighthollow, ein Kaff das zu Ridville gehört. Obwohl wir vollkommen unterschiedlich sind, haben wir uns schon immer ganz gut verstanden, wenn man mal von 'kleineren Streitigkeiten' (bis hin zu großen Streitereien) zwischen mir und Sianna absieht. Doch in der 6. Klasse wurde unsere Mädchen Clique getrennt, denn Mary zog an den Arsch der Welt, in den anderen Teil des Landes und wir mussten 6 Stunden Zug fahren um sie mal zu Gesicht zu bekommen. Der Kontakt blieb trotzdem, wozu gibt es schließlich Telefon und Internet. Drei Jahre später, geschah dann das unglaubliche: Mary zog zurück nach Ridville, in das selbe Haus wie früher und ging wieder mit uns zur Schule. Ich ging also wieder zusammen mit meinen besten Freundinnen Sianna und Mary auf die Ridville High. Doch da fingen die Schwierigkeiten erst an ...

Ridville High, Klassenraum der 10b Kassenlehrerin Mrs Mey(Englisch/Französisch)

"Willkommen zu einem neuen Jahr, ihr seid jetzt in der zehnten Jahrganzstufe" Mrs Mey räusperte und schaute in die hintere Ecke der Klasse. "Könnt ihr dahinten jetzt bitte auch mal ruhig sein, ich möchte nicht das das Schuljahr schon wieder so anfängt!"

Alles in allem war es dort sehr beengt. Wie viele Schüler in diesem Raum waren hatte niemand gezählt. Mary und Lane saßen vorne links neben dem Pult, einer der wenigen Zweiertische die nicht mit drei bis vier Mann, oder auch Frau belegt waren. Mrs Mey versuchte gegen den Lärm anzureden, was ihr nicht besonders gut gelang. Sie las die Klassenliste vor um zu überprüfen, ob alle da sind.

"Ähm Mrs Mey, sie haben mich nicht aufgezehlt, da kann irgendwie was nicht stimmen" fragte Mary ihre Lehrerin verunsichert. "Strange, that sounds a little bit strange to me, strange, I didn't quite get it!" meinte Mrs Mey darauf und begutachtete die Liste eingehender. Schließlich schickte sie Mary zum Sekretariat, wo ihr mitgeteilt wurde, das sie nicht in unserer Klasse sei. Sie musste also in die 10 c gehen.

"Das ist so was von zum Kotzen, ich will nicht in diese Klasse und dann mein die Kuhl auchnoch, es wäre ja nur vorübergehend. Ich meine ob nun einer mehr oder weniger in der Klasse ist spielt doch auch keine Rolle und das Moni in eure Klasse wechseln durfte und ich nicht ist ja wohl auch dreist! Kacke Pisse Sau!" "Beruhig dich erstmal, Mary!" versuchte Lane sie zu besänftigen, als sie in der Pause auf den Tischtennisplatten in der Sonne saßen. "Ich will mich aber nicht beruhigen!"

Mary war sauer. Doch was sie damals noch nicht wusste war, dass sie schließlich waren es nur 2 oder drei Monate, die sie in diese Klasse gehen musste. Vor der Parisfahrt im Herbst war Mary noch schlecht gelaunt, doch das änderte sich schlagartig, als sie erfuhr, das sie wieder mit ihren Freundinnen Lane und Sianna und natürlich mit ihrem Schwarm Josh in die selbe Klasse gehen könnte. Denn Moni hatte die Nase voll und war zurück in ihre alte Klasse gewechselt.

Paris, ach Paris, dort war es einfach herrlich. Die Sonne schien andauernd und wir konnten uns in die vielen verschiedenen Gärten verkrümmeln. Nur Mist das ich mich sofort am ersten Tag erkältet hab und dann Tag für Tag mit roter Nase und mit Taschentüchern bewaffnet durch die Stadt laufen musste.

Der Eiffelturm und die Picknicks an der Seine mit Nick und Mary, einfach nur fantastisch. Sogar das Hotel war passabel. Naja, die dreier Zimmer waren genauso groß wie die Zweierzimmer, nur das man ein Bett regelrecht aus der Wand klappen musste. Wir haben täglich fast drei Stunden in der Metro verbracht, aber weiß Gott, das hat sich gelohnt.

Jedenfalls war es nicht das worauf ich hinaus wollte. Wie ich bereits sagte: An uns dreien ist fast nichts so richtig normal, wir sind schräge Vögel, auch wenn es bei Mary und Sianna nach außen hin nicht so wirkt. Denn unser Leben ist nicht das von normalen Schulmädchen. Irgendjemand sagte mal zu mir. Ich wäre was besonderes und im grunde wäre jeder was besonderes.

Heißt das nicht das niemand besonders ist?

// Das wars erst einmal bist bald eure Fadia //